



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

496 (25.10.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120790)

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würtzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Erlangend 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 21. 4. 49 pro Quartal.
Gesamt-Nummern 3 Bg.
Insertate:
Die Kolonial-Reise . . . 20 Bg.
Auswärtige Insertate . . . 25
Die Reform-Zeile . . . 20

Nr. 495.

Mittwoch, 25. Oktober 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

An die Anhänger und Freunde des liberalen Blocks!

Der Ausfall der Landtagswahlen vom 10. Okt. hat das Zustandekommen einer ultramontanreaktionären Kammermehrheit in bedenkliche Nähe gerückt. In Anbetracht dieser großen, die freigeistliche Weiterentwicklung unseres Landes ernstlich bedrohenden Gefahr können wir für den zweiten Wahlgang, der Ende dieser Woche in einer Anzahl von Bezirken stattfindet, an die Anhänger des liberalen Blocks nur die Parole ausgeben:

Unter allen Umständen gegen das Zentrum!

Wir halten es unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber auch für geboten, daß in einigen Bezirken die Anhänger des liberalen Blocks beim zweiten Wahlgang für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmen, nachdem sichergestellt ist, daß die sozialdemokratische Partei in einer Anzahl anderer Bezirke ihre Stimmen auf die Kandidaten des liberalen Blocks vereinigen wird. Selbstverständlich werden dadurch die großen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten, die uns von der Sozialdemokratie trennen, in keiner Weise berührt. Wir haben diese Partei im ersten Wahlgang bekämpft und werden mit ihr auch beim zweiten Wahlgang in verschiedenen Bezirken um den Sieg ringen. Für unsere Taktik entscheidend ist aber jetzt die Rücksicht darauf, daß das Zustandekommen einer ultramontanreaktionären Kammermehrheit unter allen Umständen verhindert werden muß.

Wir ersuchen daher unsere Parteimitglieder in nachstehenden Bezirken die liberalen Kandidaturen zurückzugeben, und bitten zugleich die Anhänger des liberalen Blocks, in diesen Bezirken im zweiten Wahlgang für den sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen. Es sind die Wahlkreise:

- 19. Freiburg-Stadt II
- 46. Durlach-Etlingen-Pforzheim
- 50. Bruchsal-Durlach
- 55. Heidelberg-Wiesloch
- 57. Mannheim-Land.

In folgenden Bezirken wird die Sozialdemokratie im zweiten Wahlgang für den Block-Kandidaten stimmen:

- 2. Meßkirch-Stockach
- 6. Engen-Donauschingen
- 20. Freiburg-Stadt III
- 26. Triberg-Villingen-Wolschach
- 27. Lahr-Land
- 29. Offenburg-Stadt
- 35. Baden-Stadt
- 37. Rastatt-Stadt
- 55. Bretten-Bruchsal
- 56. Schwegingen

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Jabb.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Hundertsteckig —“ ein heißes Hiemchen, ein leipziger heißes Ding, dann verbesserte sie sich mit fröhlichem Lächeln: „Hundertsteckig und fünfzig Mark.“
Darauf preßte sie die Hände auf ihr Gesicht, um das mürrende Schlingen, das ihr aus der Tiefe der Brust heraufstieg, zu erstickern.
Der Leutnant warf einen warmen, mitleidigen Blick auf seine Schwester, zerrte eine Weile unentschieden an seinem Schnurrbart und sah nachdenklich vor sich hin. Jetzt aber zuckte er mit seinen Schultern und fragte: „Nichts? Du das Geld verschicken, Gertrud? Ganzlich erhalte ich es nach und nach zurück — nach und nach.“
Hubert nickte sich auf Ehrenwort verpflichtend, von den hundert Mark. Da ihm Mama jeden Monat schickte, lagen ihm fünfzig Mark und zur Abzahlung seiner Schuld zur Verfügung zu stellen.“
Der Student nickte zustimmend.
„Aber wie soll ich denn mit fünfzigsteckig Mark monatlich auskommen?“ warf er weinerlich ein.
„Das ist Deine Sache,“ erwiderte der Offizier hart und sah mit strengen, verachtungsvollen Blicken zu seinem Bruder hin. Die Hornedader auf der Stirn schmolz ihm und seine Stimme zitterte vor Entrüstung. „Du wirst doch nicht etwa so skandalös sein und von Deiner Schwester verlangen, daß sie sich alles — das höchste Gehalt und die Aufbesserung ihrer Toilette und was sie sonst ihr selbstverwöhntes Geld verwenden sollte, verlagert, damit ihr Herr Bruder drastisch und schweißlos kann? Du kannst ja Unterricht erlernen, wie es andere tun. . . . Also Gertrud, willst Du das Geld einsteilen durchreden?“
Die Gefragte ließ ihre Hände sinken; ihr Gesicht war fahlenlos; eine tiefstimmige Resignation lag in dem Ausdruck ihrer Miene und in dem müden Blick ihrer Augen.

66. Eppingen-Sinsheim-Wiesloch 67. Sinsheim.

Dagegen soll in nachstehenden Bezirken beim zweiten Wahlgang der Kampf zwischen dem liberalen Block und der Sozialdemokratie ausgefochten werden:

- 11. Eßbrach-Stadt
- 40. Karlsruhe-Land
- 41. Karlsruhe-Stadt I
- 45. Karlsruhe-Stadt III
- 44. Karlsruhe-Stadt IV
- 45. Durlach-Stadt.

Wir erwidern, daß alle unsere Freunde diesen reiflich erwogenen Vorschlägen Folge leisten, und damit bewiesen werden, daß sie da, wo es gilt, ein großes Ziel zu erreichen, Disziplin zu wahren verstehen.

Die vereinigten liberalen Parteien.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Oktober 9.

Der Kaiserbesuch in Dresden.

Aus Anlaß des Besuchs, den der Kaiser dem König Friedrich August von Sachsen am heutigen Tage als ersten Besuch nach dessen Thronbesteigung abhalten wird, hat die Stadt Dresden Fahnenhissung angelegt. Am Eingange der Prager Straße, wo Oberbürgermeister Bentler den Kaiser begrüßen wird, ist ein in antikem Stil gehaltenes Triumphbogen aufgeführt, von Opferboden und Lorbeerbäumen, die goldene Früchte tragen, flankiert und von Geniesgruppen geteilt. Ähnlichen Schmuck zeigt der Altmarkt. Auf der Auguststraße, über welche der Kaiser zur Kaserne seines Regiments 141. Kaiser Wilhelm König von Preußen am heutigen Tage als ersten Besuch nach dessen Thronbesteigung abhalten wird, sind über jeden der Brückenpfeiler zwei große Obelisk errichtet, mit Kränzen bezieht und durch Fesseln verbunden. Im Gefolge des Kaisers werden sich befinden Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutant General der Infanterie v. Plessen, die Flügeladjutanten Major v. Friedeburg und v. Reumann-Gesell, der Chef des Zivilkabinetts Geheimrat v. Quenau, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Graf Hülsen-Haeseler und Leibarzt Stabsarzt Dr. Niedner.

Das regierungsoffizielle „Dresdener Journal“ begrüßt den Kaiser mit folgenden Sätzen: Die überaus herzlichen Beziehungen, die zwischen dem Kaiser und unserem Könige bestehen, sollen eine neue sichtbare Bestätigung finden in dem Besuche, den der Kaiser unserem Könige zugebracht hat. Wie der verehrte Schirmherr des Reiches in den hochseligen Königen Albert und Georg väterlich ihren Berater sah, so schätzt er in unserem Könige den gleichgesinnten Freund, dessen Leben und Wirken wie sein eigenes unmittelbar dem Wohle des Vaterlandes und dem Ruhm und der Größe des geeinigten deutschen Reiches gewidmet ist. Wir wissen uns mit allen patriotischen Sächsen im Einklang, wenn wir den frohen Anlaß benutzen, um dem ritterlichen Kaiser die ehrerbietigsten und herzlichsten Willkommenwünsche darzubringen.

„Ja.“
Es rang wie der Schiefer einer wunden Seele, die ihre süßesten Hoffnungen begraben hat.
Der junge Offizier schielte über mit einer impulsiven Welle über das Meer.

„Ja danke Dir,“ sagte er warm. Und dann sorgenvoll, nachdenklich: „Nicht als fünfzig Mark kann ich mir in diesem Monat nicht abwarten, blicke immer noch zweihundert, die in acht Tagen beschafft werden müssen.“

Er ging eine Weile hin und her, den Kopf auf die Brust haken lassend, die Hände auf dem Rücken, auf und ab. Ein peinliches, bekümmertes Schlingen herrschte im Zimmer. Der Lehrling war an den Tisch seiner Schwester getreten; sein ledigenhalsiges, mit dem ganzen Ansehen der Jugend erquickendes Herz drängte nach einer Verteidigung. Jetzt drängte er sich plötzlich zu seiner Schwester hinab und schaute sie auf die Wangen. Dann richtete er sich auf und wähernd um die Köpfe in den Augen blinkend, hürrte er aus dem Zimmer hinaus.

„Acht von Frenhold hatte ich auf einen Stuhl niederknallen und den Kopf grüdelnd in die Hand gestützt. Als die Schritte des Hälmchens auf dem Flur verlungen waren, richtete er sich wieder empor.“

„Es wird mir wohl weiter nichts übrig bleiben,“ sagte er zu seiner Schwester gemüht, „ich werde mich wohl an Gelling wenden müssen. Ein anderes Anknüpfungsmittel will mir absolut nicht einfallen.“

Gertrud von Frenhold machte eine lebhafteste Bewegung. Eine flammende Röte ergoß sich mächtig in ihre bleichen Wangen und ein Ausdruck peinlicher Betroffenheit malte sich in ihren nervös starrenden Augen.

„An Gelling?“ rief sie bestig hervor. „Nein, Gertrud, das kannst Du doch nicht, das darfst Du nicht, das geht doch unmöglich.“
Der Leutnant zuckte mit den Schultern.

„Ja, mocht Du einen anderen Ausweg?“
Und als seine Schwester eine Weile sinnend, mit finsterer gemelter Seiten her vor sich hingesehen hatte, ohne eine Er-

Partei-politische Differenzen in Württemberg.

Auf die neuerdings gepflegte Freundschaft zwischen Deutscher Partei und Volkspartei ist ein Reiz gefallen. Die Volkspartei, der die Deutsche Partei soeben in Tuttlingen ein Landtagsmandat überläßt, geht bei den Stuttgarter Gemeinderatswahlen heuer wieder mit der Sozialdemokratie zusammen, was für die Deutsche Partei einem Ausschluß ihrer Reichstagskandidaten gleichkommt. Und dazu noch hat die Volkspartei zu dieser Abmachung Anstoß gegeben, ist zuerst mit einer Umwerbung an die Sozialdemokratie herantreten. Daß dies nicht in „offiziellem Auftrage“ geschehen ist, ändert nichts an der Tatsache. Für die Volkspartei hat es natürlich seine großen Annehmlichkeiten, „zwei Eisen im Feuer“ zu haben, die Deutsche Partei aber sieht sich vor die unliebsame Frage gestellt, ob sie nicht der Volkspartei, wie ein konservatives Blatt sich ausdrückt, lediglich als „Zwidmühle“ diene. In der Tat hätte das ganze Verhältnis, in das die Deutsche Partei neuerdings zur Volkspartei getreten ist, von dieser ein anderes Verhalten bei den wichtigen Stuttgarter Kommunalwahlen erwarten lassen. Dies umso mehr, als sich für die Volkspartei ein Weg geboten hätte, der Sozialdemokratie, von der sie übrigens höchst genug besorgt wird, einiges Entgegenkommen zu beweisen, ohne die Rücksicht, die sie der Deutschen Partei schuldet, außer Auge zu legen. Die neue Gemeindevorstellung für die Stuttgarter Kommunalwahlen die, Verhältniswahl vor; was wäre näher gelegen, als daß die Volkspartei, statt zu einem einseitigen Abkommen mit der Sozialdemokratie, die Führung übernommen hätte zur Durchführung eines freiwilligen Proposals bei den diesmaligen Stuttgarter Gemeinderatswahlen? Das hätte freilich eine gewisse Selbstlosigkeit erfordert, und die ist ein seltenes Kraut in der Politik.

Das Kriegsministerium und die Militär-Anwärter.

Im „E. L.“ nimmt der ehemalige Oberst Gädde sehr ernstlich Partei für die Militär-Anwärter. Er schreibt:
Wenn der Verband deutscher Militär-Anwärter sich darauf beschränkt, für eine Verbesserung der Lage der Militär-Anwärter in solcher Weise zu kämpfen, so hat er vollkommen recht, denn die Lage dieser Leute ist in der Tat vielfach eine traurige und gedrückte, ihre Ausstellungen sind recht schlechte. Wenn der Verband an diesem Grunde auch Forderung mit den aktiven Unteroffizieren stellt, die ja fast alle Militär-Anwärter zu betrachten sind, und wenn er sie in angemessener Weise auf die geringen Ausstellungen hinweist, so ist das allerdings unbedenklich für die Heeresverwaltung, aber an sich noch nicht verwerflich und ungeschicklich. Man sollte in Kriegsangelegenheiten nach dieser Hinsicht hin um so vorsichtiger sein, als sich ja die mündliche und private Verbindung zwischen den noch dienenden Unteroffizieren und denen, die sich schon den Ausstellungen gegenüber erweisen haben, in keiner Weise verhindern läßt. Ein einwirkender und noch dazu geheim gehaltenen Versuch der Behörde nicht leicht verwerflich und schädlicher, als selbst eine lebhafteste öffentliche Agitation der Militär-Anwärter. Das Kriegsministerium hat die Aufgabe, unaufrichtig nach Mitteln und Wegen zu suchen — und zwar möglichst in Fühlung mit den Militär-Anwärtern, die doch schließlich am besten wissen, wo sie der Schuld bedürftig — wie man die Ausstellungen unserer noch dienenden Unteroffiziere verbessern, damit aber auch ihren Erfolg für die Armee fördern, ihre dienstlichen und moralischen Eigenschaften erhöhen kann. Dazu werden adre-

widerung zu finden, fuhr er fort: „Gelling ist der einzige, bei dem ich sicher bin, keine Fehltritte zu tun. Und keiner von den Kameraden steht mir näher als er.“

Gertrud von Frenhold erhob ihre ineinander geschlungenen Hände.

„Du's nicht, Gertrud,“ riefte sie außer sich, „du's nicht! Es ist ja doch so furchtbar peinlich.“

Auch der junge Offizier schaute nach Gertrud, auch über ihn kam eine lebhafteste Bewegung.

„Peinlich, peinlich,“ fuhr Gertrud fort, „aber Hubert hat uns eben in die Kollage gerückt, und an die Hülse anderer werden wir müssen, um die Familienruhe zeitig zu erhalten und Mama diese neue Aufregung zu ersparen.“

Gertrud von Frenhold erhob zaghaft den Blick.

„Wirst Du ihm sagen?“

Sie konnte nicht weiter, die furchtbar innere Erregung erschütterte ihre Stimme.

„Wagt ich das erlösende Paraclet zu benützen?“ vollendete der Leutnant. „Ja, freilich! Soll ich mich dießmal selbst in den Verdacht lächerlichen Schuldenmachens aussetzen?“

„Ach, Gertrud!“

Die Liebende erhob abermals ihre Hände.

„Dann —“ fuhr sie stammelnd fort, „wäre es dann nicht besser, daß Hubert Mama —“

Der Leutnant unterbrach mit einer energischen Handbewegung.

„Kein! Das könnte ich nicht verantworten. Unter zwei Hebeln wähle man vernünftigerweise das kleinere.“

„Kannst Du Dir nicht von Eurem Vorgesetzten einen Vorbehalt geben lassen?“ fragte Gertrud weiter.

„Ja, den müßte ich mir ja doch an den nächsten Gelingen abgeben lassen und wozu dann leben?“

„Oder vielmehr leibst es Dir einer der anderen Decern im Regiment?“

Der Sprechende sah überrollt, kopfschüttelnd zu seiner Schwester hinüber.

Dings organisatorische Maßregeln großen Stils nötig werden; die Kräfte werden vermehrt werden müssen, in weitestem Maße ihre alten Unteroffiziere selbst in angemessener Weise zu versorgen, ihnen in ihren eigenen Reihen eine nach Stellung und Gehalt bessere Laufbahn zu ermöglichen.

Oberst a. D. Gölke hat vor einiger Zeit, wenn wir uns recht erinnern, zu dieser beherzigten Anregung auch praktische Vorschläge gemacht, die in erster Linie darauf hinausgingen, geeignete Unteroffiziere und Feldwebel gegen angemessene, dem Gehalt im Zivildienst entsprechende Besoldung, über die vorgeschriebenen 12 Jahre hinaus im aktiven Dienst zu behalten und ihnen eine Zwischenstellung zwischen Offizier und Unteroffizier einzuräumen, also eine Klasse etatsmäßiger Offizierdienstverer zu schaffen. Dadurch würde zwei nicht zueinandergehenden Bedürfnissen begegnet, dem Offiziermangel und der langen Wartezeit und damit den ungünstigen Aussichten vieler Militäranwärter im Zivildienst. Gleichzeitig würden auf diesem Wege auch die frühzeitigen Verabschiedungen und Pensionierungen junger Offiziere in willkommener Weise vermindert werden können. Da aber in unserer Heeresverwaltung schon der Name Gölke wie ein rotes Tuch wirkt, ist zu befürchten, daß seine beachtenswerten Vorschläge Druckerfäule auf Papier bleiben.

„Gebaut wird er doch!“

Koosfeld hat besonders in letzter Zeit seinen imperialistischen Neigungen bei verschiedenen Gelegenheiten unverkennbar Ausdruck gegeben und sich in seiner Politik als geschickter Schüler unseres Kaisers gezeigt. Was bei uns einst mit Bezug auf den Mittelkanal der Kanalbauwerke Mehrheit aus hohem Maße entgegengekommen wurde, das hat sich Koosfeld jetzt hinsichtlich des Panamakanals zu eigen gemacht. Montag hielt er in Mobile (Alabama) eine Rede, in der er folgendes ausführte: Jahrzehntlang haben große Handelsinteressen erfolgreich gegen den Bau des Panamakanals agitiert, und noch jetzt werden Versuche gemacht, den Bau um 10 oder 15 Jahre hinauszuschieben, aber sie werden schlägeln. Denn der Kanal werde gebaut werden, und zwar bald. Was den Schatz des Kanals betreffe, so sei dazu kein Zweifel eine sehr große Flotte nötig, aber jedes einzelne Schiff müsse in seiner Art das Beste in der Welt sein. Man müsse erkennen, daß sich Amerika mit der Stellung, die es auf der westlichen Halbkugel und in den Meeren des Ostens eingenommen habe, verpflichtet, seine Flotte so aktionsfähig zu erhalten, daß für einen Feind keine Chance bestehe, sie zu vernichten.

Deutsches Reich.

Die erste Sitzung der zweiten sächsischen Kammer fand Dienstag statt, sie wurde vom Präsidenten der vorigen Kammer, Geheimrat Mehnert, mit begrüßenden Worten eröffnet, an deren Schluß er ein Hoch auf den König ausbrachte. Nachdem die Abteilungen der Kammer sich konstituiert hatten, wurde der Konservative Mehnert zum Präsidenten, der Nationalliberale Justizrat Schill zum ersten Vizepräsidenten und der Liberale Geheimrat Opij zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Der deutsche Botschafter Graf von Sternburg äußerte bei seiner Abreise mit dem Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Bremen nach Washington die größte Befriedigung über seinen Gesandtschaftsstand und bemerkte die gegenseitigen Gerüchte, insbesondere die über seinen bevorstehenden Rücktritt.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat wegen der im „Berliner Tageblatt“ vom 23. Oktober enthaltenen Verdächtigung des Kolonialdirektors Dr. Sibel, er habe ein Teilhaberkonto bei der Firma Toppelkirsch u. Co. (vergl. unsere Telegramme in den beiden gestrigen Ausgaben) Strafantrag gestellt.

Die die Norddeutsche Reichskorrespondenz“ erzählt, wird der Gouverneur von Kamerun, Jesso v. Pulkamer, im Dezember in Deutschland eintreffen, um nicht wieder auf seinen Posten zurückzukehren. Als sein Nachfolger wird in erster Linie Dr. Theodor Seig genannt. Herr v. Pulkamer wird vermutlich überhaupt aus dem Reichsdienst scheiden.

Für den Gesandtenposten in Kopenhagen wird wieder einmal der Kolonialdirektor Sibel genannt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Staatsbahnbeamte Josef Denes, der unter dem Verdachte, der Verfasser der Kofzig-Proklamation zu sein, verhaftet wurde, ist aus der Polizeigast wieder entlassen worden.

„Ich sagte Dir doch schon: bei keinem bin ich so sicher, daß ich ohne weiteres zu erhalten, wie von Gelling. Und warum denn von einem andern, warum nicht von ihm?“

Trika von Fredhold antwortete nicht. Ihr Gesicht hatte sie gefestigt, aber ihre stürmischen Atemzüge verrieten den Kustur in ihrer Brust. Plötzlich schlug sie die Hände vor ihr Gesicht und weinte leise. Den jungen Offizier rüttelte es vom Kopf bis zu den Füßen, betreten sah er zu der Weimenden hin; eine Frage wollte ihm auf die Lippen treten, aber er besann sich eines andern und sagte nichts. Nur einem dumpfen Stöhnen gestattete er, dem, was innerlich in ihm vorging, Ausdruck zu geben. Dann rückte er sich in eine kräftige Haltung und schied sich an zu geben. Da erhob seine Schwester wieder lautlich ihr Gesicht.

„Gehst Du jetzt?“

„Ja wohl. Zu Gelling. Je eher die fatale Geschichte erledigt ist, desto besser.“

„Dann — dann bitte ich Dich, dann sage ihm“ — jedes Wort mußte sich die Erregte förmlich abringen — „dann bestelle ihm, daß ich bedaure — aber ich kann nun den Kaiser und den Kaiser nicht mit ihm tanzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Eine schwimmende Schule. Die Amerikaner wollen den großen Nutzen, den das Reisen zur Ausbildung gewährt, nun auch auf die Schule ausdehnen. Bereits im Vorjahre wurde berichtet, daß sich unter Leitung eines Mr. Bergant eine „amerikanische Meereschule“ gebildet habe, die mit sechs Anablen eine Reise durch Europa unternommen und die günstigsten Resultate erzielt hatte. Jetzt hat Bergant mit einer größeren Anzahl von Anablen eine achtmonatliche Reise um die Welt angetreten, auf der er die jungen Leute mit reichem Wissen ausstatten und zu tüchtigen Männern heranbilden will. Die Kosten sind nicht gering: 8800 Mark hat jeder Schüler zu zahlen, Wäsche und Bekleidung ausgenommen. Die Reise geht über die Ozeane Inseln, Japan,

Italien. Der Papst empfing Dienstag in separaten Audienzen den Erzbischof von Bamberg und den Bischof von Würzburg.

Spanien. Der König und Präsident Canales wohnten Dienstag einer Truppenparade im Lager von Carabanchel bei. Canales sah im Wagen, während der König zu Pferde und zur Rechten des Präsidenten ritt. Während die beiden Staatsoberhäupter vorbeizogen, senkten sich die Fahnen. Dann begab sich Canales, um das Defilieren der Truppen mit anzusehen, auf die Tribüne, wo die Königin-Mutter, die Infantinnen und die Hofdamen bereits versammelt waren. Das Wetter ist regnerisch; auf dem Paradeplatz waren nur wenig Zuschauer. Nach der Truppenparade im Lager von Carabanchel fand im Stadthaus zu Ehren des Präsidenten Canales ein Frühstück statt, bei dem der Alcalde und Präsident Canales herzliche Begrüßungen ausbrachten. Nach dem Frühstück besichtigte Canales das Stadthaus und begab sich dann zum Stierkampf. Anhaltender Regen hinderte das Stierprogramm empfindlich. Auch das Stierkampf mußte ausfallen. Die Reden beim Rathausbankett waren ohne politische Note.

Rußland. Der Eisenbahnerstreik bracht hellenweise jeglichen Verkehr paralysieren. Aus Nord wird bereits die Einstellung des Post- und Telegraphen-Verkehrs gemeldet. Eine Menge Auswanderer hält die Post- und Telegraphenämter besetzt. Die Wasserleitung zwischen Moskau und Wladimir wurde von Russen besetzt. Verschiedene Städte sind ohne Wasser. Im Hof des Eisenbahndirektionsgebäudes sind 10 000 Auswanderer eine Versammlung ab.

Norwegen. Der Antrag der zehn Stortingmitglieder, betreffend die Volksabstimmung über die zukünftige Staatsform, dessen Beratung in der Montag-Vormittags-Sitzung des Storting auf Vorschlag des Präsidenten betamlich bis auf weiteres ausgesetzt wurde, wird heute (Mittwoch) mittags 12 Uhr im Storting beraten werden. „Korste Justizminister“ werde beim Stortingssprecher jetzt vierzig Mitglieder. Das Blatt berichtet, Minister Rathner habe sich dem Finanzminister Knudsen angeschlossen, der für die Volksabstimmung sei.

Morocco. Der Entschluß des Sultans über das Programm der Marokko-Konferenz ist nach immer nicht bekannt. Der französische Gesandte und der deutsche Gesandte Graf Zattenbach wurden dieser Tage vom Sultan empfangen. Nach beiden Unterredungen hat der Sultan keinen Entschluß gefaßt und es ist noch nicht bekannt, ob das Programm der Konferenz in Algier seine Billigung gefunden hat.

Verenigte Staaten. Kriegsgeldräuber Tasi wird bei dem Kongreß die Vernehmung der Zahl der Artilleriemannschaften des Landheeres beantragen, damit die Forts der Küstenverteidigungspunkte in ausreichender Weise mit Artillerie belegt werden können. — Wie ein Telegramm aus Caracas meldet, beauftragte die amerikanische Regierung den amerikanischen Gesandten Russel, sich um eine Beilegung des französisch-venezolanischen Zwischenfalles zu bemühen. Russel wird mit dem Präsidenten Castro eine Unterredung haben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Oktober.

Berlebung der roten Kreuz-Medaille. Der Kaiser hat an eine Anzahl Personen, die sich durch Opferwilligkeit für die freiwillige Krankenpflege bei der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika auszeichnet haben, die rote Kreuz-Medaille verliehen. Darunter befindet sich, wie wir aus der Liste zu unserer großen Genugung erfahren, auch eine verdienstvolle Württembergin, Fel. Anna K. S. H., welcher die rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen wurde. Die Dekorirte hat sich auf diesem Spezialgebiet ihres weitverbreiteten humanitären Wirkens so hervorragende Verdienste erworben — wir denken dabei vor allem an den vorjährigen Kaiser des Männerhilfsvereins im Apolltheater — daß die Nachricht von der Auszeichnung durch das Reichsoberhaupt in allen Kreisen der Bürgerchaft mit großer Befriedigung aufgenommen werden dürfte. Von Badenern wurden weiter in gleicher Weise ausgezeichnet: Geh. Regierungsrat Wilhelm Haape, Hofrat Dr. Wilhelm Hildebrandt und Medizinalrat Dr. Anton Fied, sämtlich in Baden-Baden. Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin wurde die gleiche Auszeichnung verliehen der Fürstin Jema zu Harkenberg, der Frau Oberlieutenant Maria Feld in Freiburg und der Frau Würgermeister Vertha Rothenshäuser in Konstanz.

Berlebung der Finanzassistentenprüfung. Wie der „Korlär. Bl.“ von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist wegen eines am 12. und 13. November d. J. in den Räumen der städtischen Festhalle in Karlsruhe stattfindenden Wahlrechtsfestes der auf 13. 1. M. festgesetzte Beginn der diesjährigen Finanzassistentenprüfung auf Dienstag, 14. November d. J., 8 Uhr vormittags, verschoben worden. Die Prüfung findet im kleinen Festsaal statt.

Schneehochungen. Die höheren Lagen des Schanzwaldes haben in der ganzen verflochtenen Woche eine geschlossene Schneedecke getragen; unterhalb 1000 Meter ist diese wieder abgeschmolzen. Gegen Ende der Woche hat es bis weit an den Bergen herab geschneit; am Morgen des 21. Oktober (Samstag) sind gemessen

China, Szechon, Indien, Arabien, Ägypten, Griechenland, Italien, Sizilien, die Riviera, Spanien und Marokko. Während der Fahrt werden regelmäßige Schulstunden abgehalten, jeder Schüler muß besondere Sorgfalt auf die Führung eines Tagebuches verwenden und bei den Ausfahrten auf dem Lande erhalten die Anablen Stunden bei eingeborenen Lehrern des jeweiligen Landes. Durch den Aufenthalt in der guten Luft, eine sorgfältig ausgewählte und gesunde Nahrung und durch gymnastische Übungen will man gegen die allzu große geistige Anstrengung und Belastung des Geistes mit neuen Eindrücken ein Gegenmittel schaffen. Da die Anablen des vorigen Jahres wie spielend alles in sich aufgenommen haben und reichen Vorteil für ihre geistige Entwicklung gefunden, so hofft man auch von diesem „Aufbauungsunternehmen“ im großen ein Gewinn für die Jugendbildung nicht nur dieser Weltteils, sondern auch für die Allgemeinheit.

Der Erfinder der Krioline. Auguste Person, ist wie die Zeitungen gemeldet haben, fast 80jährig in einem kleinen Dorfe der Champagne gestorben. Diese Nachricht kommt uns seit wie aus einer anderen Welt. Wie lang verlungen sind jene Zeiten unserer Vorkämpfer, die zum Vorkampfschlage sich mit den hülferlosen Meilen schmüden durften, wie so ganz verödet die heutzutage Formen, in denen damals die weiten Räder herabrollten. Nur noch in alten Modebüchern und in den zahllosen Karikaturen der Zeit lebt die Krioline. Die so eng mit der Kultur des zweiten Kaiserreiches verknüpft war. Oder sollte vielleicht der Tod dieses alten Mannes, der seine Erfindung, die das Entzünden der Schönen gebildet, so plötzlich wieder ins Grab sinken ließ, der Vorbote einer neuen Blütezeit des Meistens sein? Was und heute so fern er scheint, ist uns vielleicht unerwartet nah und für das Welt der alten Person kommt die Zeit einer neuen und schmerzlichen Aufregung. Man hat von dem Erfindern gesagt, daß ihr Wert darin bestünde, denn, die in der Luft liegen und auf die die Entwicklung zudehnt, zuerst in einer festen Realität ausgebildet zu haben. So hat auch der Erfinder der Krioline nur ein Instrument, daß die spanische Mode in großer Blütezeit und die Zeit des Rococo in geistlicher Herrlichkeit ausgebildet hatten, in

worden in Furtwangen 11, in Dürheim 9, in Stetten a. L. 8, in Heiligbrunn 5, in Jollbach 8, beim Heilbrunnhof 35, in Zillfeld 15, in Rannbach 11, in Hohenfischwand 13, in Bernau 10, in Gers, das 9, in Tadtinauberg 14, in Heubronn 12, in St. Jürgen 15, in Anleiba 8, in Herrenwies 8 und in Kallendronn 5 Zentimeter.

Wannungsverleierungen vor Großh. Kaiserin III. Bei der Verleierung des Hausgrundstücks des Wäckermeisters Anton Schneider hier, Johannisstraße 37, blieb Kaufmann Moritz Gundersheimer hier, Reichsleiter mit dem Gebot von M. 35 500, Zuschlag in einer Woche. — Bei der Verleierung des Hausgrundstücks der Ehefrau des Wäckermeisters Gottlob Ruppert hier, Wallstraße 17, legte Kaufmann Emanuel Kaufmann hier mit M. 1745 das Meistgebot ein. Vorher sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 32 700. Zuschlag in einer Woche.

Verein für Selbstbildung. Die Anmeldungen für den Vortragsabend über Chemie betragen bereits jetzt 380, über ein Drittel von Arbeitern, circa ein Drittel von händischen und hoch liden Beamten aller Art, ein Sechstel von Kaufleuten und der Rest aus allen Gesellschaftskreisen. Der Vorstand hat sich deshalb bemüht, um dieser großen Nachfrage gerecht werden zu können, den Saal des Bernhardschloßes für diesen Vortragsabend über Chemie zu mieten und den ersten Vortragsabend auf Mittwoch, 8. November zu verlegen, um weiteren Schritten noch Gelegenheit zu geben, sich daran zu beteiligen. Kartenverkauf für Mitglieder der angeschlossenen Vereine und der Mitglieder des Vereins à 1 Mark, für Nichtmitglieder à 2 Mark für alle 12 Vorlesungen in der Wühlhollenhandlung Hefel, O. 3, 10. Es findet noch folgende Veränderung statt: Sämtliche anderen Vorlesungen (außer dem Vortragsabend über Chemie) werden statt in der Aula des Realgymnasiums nunmehr im Saale des Bürgerausschusses im Rathaus (am Markt) stattfinden. Die Abende bleiben genau dieselben wie im Programm bereits veröffentlicht. Der nächste Vortrag findet demnach am Montag, 30. Oktober im Rathaussaal, 8 1/2 Uhr, über Allgemeine Erdgeschichte statt. Eintritt frei für Jedermann.

Wörlers-Wittensverein. Am heutigen Abend findet in den hinteren Lokalen des Evangel. Hofpils, U 3, 23, eine Zusammenkunft der Jungfrauen des Wörlers-Wittensvereins statt, wozu die Interessentinnen auch an dieser Stelle mit der Bitte um alle seitiges und pünktliches Erscheinen aufmerksam gemacht seien.

Arbeiter-Vereins-Verein, F 2, 10. Dem Vergnügen ist innerhalb des Vereins ebenfalls ein wenn auch bescheidenes Plätzchen eingeräumt. Außer der Weihnachtsfeier, welche am Sonntag den 17. Dezember im Saale der Hildertafel stattfindet, werden im Laufe des Winters mehrere Abendunterhaltungen im sehr geräumigen Vereinslokal abgehalten, welche dazu dienen, die Gefelligkeit zu pflegen und den Mitgliedern mehr Angehörigen an den Sonntag Abenden einige vergnügliche Stunden zu bieten. Die erste Abendunterhaltung fand am Sonntag den 22. Oktober statt und nahm einen animierten Verlauf. Neben den bescheidenen Reden, wie Herr Gronberg (Vortragsredner) und die Herren Großhans und Schwarz (Kouplet und humoristische Szenen) führt a. h. Herr Sch mit Tenorliedern und Herr Sch mit Komplexen sehr vorzüglich ein. Auch die Gesangsabteilung erfreute durch den schönen und kräftigen Vortrag einiger Choralieder. Kurz, es war ein gnußerlicher Abend, dem hoffentlich noch recht viele folgen. Am Sonntag, 29. Oktober et., nachmittags 3 Uhr, ist ein Besuch des Panoramas begehren bei ermäßigtem Eintrittspreis. (30 Mark Person). Karten, die auch zum Einzelbesuch an anderen Tagen Gültigkeit haben, sind nur beim Vereinsdiener erhältlich.

Evang. Bund. Am nächsten Dienstag abend halb 9 Uhr wird anstalt der Bund einen Familienabend zur Feier des 25. Jahrestages der Stadtpfarre Klein, der im vorigen Jahre bei der gleichen Feier durch seine bescheidenen Worte die Zufriedenheit mit festlich, wird auch in diesem Jahre den Vortrag halten. Außerdem hat der Geistliche der altkatholischen Gemeinde, Herr Stadtpfarrer Christian, eine Ansprache übernommen. Die Einladung zu dieser Feier geht an alle, die in Luther den großen deutschen Heiden erkennen und würdigen, welcher Konfession sie ans gehören mögen.

Saalbau Mannheim. Ein Schauspiel ganz eigener Art wird dem Mannheimer Publikum von heute Mittwoch Abend an im Saalbau geboten werden. Der Aufforderung des zur Zeit hier gastierenden Sensationshändlers Sullivan, sich im Kampfe auf Florenz, Leida oder Luvera Sabel gegen eine Siegesprämie von M. 1000 zu stellen, haben, wie uns von der Saalbauverwaltung mitgeteilt wird, 7 hiesige und Heilbrunner Amateurfestler und zwei berufsmäßige Festmeister Folge geleistet und so sind uns diese Woche eine Reihe höchst interessanter Turniere in Aussicht gestellt. Sullivan, bis jetzt unbesittener Weltmeister der Fechtkunst, beide vor kurzem die Ehre, vor dem deutschen Kaiser eine Probe seiner ungläublichen Waffengewandtheit in den schwierigsten Gängen mit blauer Waffe zu zeigen. In Paris erwieb er sich im Kampf gegen 41 der besten Fechter aus aller Herren Länder sämtliche Segnungen in Fecht und Eleganz weit überlegen. In einer sensationellen Attraktion der jetzigen Saalbau-Konkurrenz dürfte sich der Waffengang Sullivan mit dem Unbesittenermeister Otto Schulz als Sportevent gehalten. Schulz, in den deutsch-italienischen Kreisen als beher Florenz- und Sabelfechter bekannt, sollte sich jüngst in Prag 2 erbe Preise im Konkurrenzfechten unter dem Protektorat

moderner Weise ungetestet und der Entwidlung der Mode, die schon seit den manziger Jahren des 19. Jahrhunderts immer mehr auf eine Verdrängerung der Taille und Ausbuchtung des Halses eingeleitet, das geeignete Mittel zur Verwirklichung ihres Zweckes geboten. Nur diese seine Entdeckung des Notwendigen und Zeitgemäßen verließ seiner Erfindung die ungewohnte Bedeutung, nicht etwa die zufällige Vorliebe einiger korpusculer Damen, die unter dieser Hülle ihre Erscheinung vortheilhafter präsentieren konnten. Die Kaiserin Eugenie gab dieser Mode die internationale Bedeutung. So wie sie mit ihren Hofdamen auf dem großen Walle Württemberg dargelegt ist, so wird die Krioline in der Zukunft erscheinen. Hoffen wir, daß sie mit ihrem Erfinder zugleich endgültig begraben ist.

Die Musik der Insekten. Die poetische Bezeichnung der Heimchen und Heuschrecken als „Violinisten des Feldes“ ist, wie ersichtliche Untersuchungen erweisen haben, wissenschaftlich besser begründet, als man zunächst annehmen möchte. Man weiß jetzt, daß die Achse der Insekten mit der Hervorbringung solcher Töne gar nicht zu tun hat, sondern daß alle Insekten eine Art „Infraschall“ haben, mit dem Natur sie zu diesem Zweck begabt hat. In den meisten Fällen ist dieses Instrument wenigstens im Prinzip auffallend einer rudimentären Violine ähnlich, wie mikroscopische Untersuchungen zeigen. Die geflügelten musikalischen Insekten kann man, nach einem Vorschlag im „Scientific American“, in zwei Gruppen teilen: 1. Insekten, die ihre Flügel nicht gebrauchen, und 2. solche, die sie zur Erzeugung der Töne gebrauchen. Die zweite Art ist die bei weitem zahlreichere. Sehr merkwürdig ist die Tatsache, daß alle Insekten Töne sind und tiefe Töne stimmen ganz unbekannt sind; immer sind auch die Männchen die Musiker. Die Weibchen bleiben stumm. Viele Insekten singen bei Tage. Ein Insekt dieser Art ist die schwarze Heuschrecke, die sich in der Erde eine kleine Höhlenartige Wohnung bereitet. Andere Insekten singen nur nachts, z. B. die Heuschrecke oder Baumgrillen, deren regelmäßig modulierte Töne jeder kennt. Der von diesen Insekten gebrauchte Apparat ähnelt genau einer Violine, der Hinterleib ist zum Teil mit kleinen, bräunlichen Erhebungen oder

des Generals der Kavallerie Pringen Wilhelm von Schoumburg-Hoppe. Der andere berufsmäßige Gegner Sultanans im Saalbau...

* Kaiserpanorama, D 3, 13. Eine Reise durch das südliche Nord von Ampezzo bis Cardore ist besonders diese Woche ausgefüllt.

* Fortunat's Gold. Einer der Haupttreffer der heftigst-würdigsten Landeslotterie im Betrage von M. 30 000 fiel einem Dienstmacht auf dem Hofenhof bei Mannheim (Pfalz) zu.

* Ist der Reberbringer von Wertesfesten bei Diebstahl gegenüber dem Eigentümer schadenlospflichtig? Ueber diese höchst interessante Rechtsfrage hat die vierte Zivilkammer des hiesigen Obergerichts zu entscheiden.

* Künstlerisch. Als eine Warnung vor allzugroßen Ueberanstrengungen diene allen ruffenden Künstlern, Virtuosen, gaitierenden Schauspielern, nachfolgender Fall, der sich mit der auch hier von den feineren Sorten der belüsten bekannten Frau Glade (Hly und Glade) ereignet hat.

* Die Wahlweise trieb unlängst auch im 42. Wahlbezirk (Karlstraße Mittelstadt) ihre Wüten. Auf einem Wahlzettel des sozialdemokratischen Kandidaten, war der Name ausgestrichen und anderer Name eingeschrieben:

Seit ihr auf die blutige Mära schwört, Hat meine Lieb zu euch aufgehört, Wie längst das „Prinzip“ ihr hier umgeschmiffen.

* Waldmannsweil. Unter dieser Spitzmarke entnehmen wir hiesigen einer auswärtigen Zeitung eine Mitteilung, die in einigen Punkten der Richtigkeit bedarf.

* Wachen ist in Heberlingen Altbürgermeister Steib im Alter von 84 Jahren. Der verdiente Mann besaß das Amt des Bürgermeisters von 1858-1873 und 1879-1885.

hanten bedekt, gegen die die Flügel gerieben werden, wodurch dann der für das Insekt charakteristische sämende Ton entsteht. Andere Insekten wie Beschnecken und verwandte Arten haben weiche Flügel, die mit feinen Erhebungen bedekt und mit zwei knospenartigen Auswüchsen an den Flügeln besetzt sind.

* Gefährdung eines Schneezuges. Bei der Station Louisa wurde gestern vormittag quer über das eine Weite der Heideberger Strecke der Rhein-Redar-Bahn eine schwere Holzschwellen gelegt, vermuthlich in der Absicht, den nächstfolgenden Schneezug zur Engleistung zu bringen.

* Natunmüßiges Wetter am 26. und 27. Oktober. Ueber Spanien und dem iberischen Meer liegt noch immer eine lebhafte Depression von wenig unter Mittel. Ueber dem Deutschen Reich liegt der Elbe, ferner über der nördlichen Hälfte von Deutsch-Oesterreich, der größten nördlichen Hälfte von Frankreich liegt ein Hochdruck von 765 Millimeter und darüber.

Haus dem Grossherzogtum.

* Heddesheim (Amt Weinheim), 23. Okt. Es ist hier eine Gemeinde-Sparcasse gegründet worden, deren Zeichnungen die Staatsgenehmigung erhalten haben. Die Gemeinde haftet mit ihrem Vermögen für die von der Sparcasse übernommenen Verbindlichkeiten, sodas diese auch zur Anlegung von Mündelgeldern geeignet ist.

* Baden, 24. Okt. Heute mittag um 1 Uhr brach H. Adens, Wodentl. auf dem Speicher des Möbel-Magazins der Gebrüder Kaufmann in den Korridoren für die Postkammer Feuer aus, welches jedoch Dank der durch die Radfahrerschaft schnell geleisteten Hilfe und durch die Wasserleitung rasch gelöscht werden konnte.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Landwirt Schmid von Hitzingen machte auf dem Acker ein Feuer aus Kartoffelkraut an, damit sich sein frierendes sechs-jähriges Mädchen wärmen konnte. Der Acker zieht sich um einen Berg herum, so das Schmid am Ende desselben das Kind nicht sehen konnte.

Platz, hellen und Umgebung.

* Delbesheim, 23. Okt. Die Firma Büchlin-Wolf in Wachenheim ist am Sonntag mit der Weinlese fertig geworden. Aus diesem Anlasse hielten die Winger und Wingerinnen einen Umzug ab.

* Darmstadt, 23. Okt. Im Sommer wurde, wie erinnerlich, am hellen Tage auf offener Straße ein Brautpaar von drei Wurzeln überfallen, das Mädchen von jedem der drei vergewaltigt und der Brautgam in die Flucht geschlagen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Zweite musikalische Akademie. In der gestrigen zweiten musikalischen Akademie erhielt der Direktor der Berliner Singakademie, Georg Schumann in seiner erst in diesem Sommer vollendeten Homal-Symphonie des Eröffnungswort. Georg Schumann ist als Komponist schon seit vielen Jahren erfolgreich tätig.

Sobes, wo das Aufgebot von Orchestermitgliedern dem musikalischen Gedanken doch wohl kaum entsprechen dürfte. Das Wort ist viers-fach. Die beiden Schlußsätze wurden in unmittelbarer Aufeinanderfolge gespielt. Ganz abgesehen davon, das die einzelnen Teile ziemlich umfangreich sind — die ganze Musikdauer dauerte über 2 1/2 Stunden — ist die ganze Symphonie von einer einseitig-düsteren ersten Stimmung beherrscht.

* Als zweite und bedeutend ältere Kopie des Abends hörten wir G. E. Händels Doppelkonzert für Klavier und Violine. Es ist schon an sich interessant, ein kleineres Opus des großen Oratorienkomponisten kennen zu lernen, so das das T-dur-Konzert durch feine und anmutige Gedanken und eine für die Zeit seines Entstehens effektvolle Fassung zu interessieren.

* Die zweite Abteilung des Programms brachte neben dem das Konzert beschließenden Vorspiel und Vortragsung aus H. Wagner's „Tristan und Isolde“ 9. Nicodé's Variationen in C-moll Op. 27 für Orgel. Nicodé nimmt unter den lebenden Komponisten unter ganz besonderer Interesse in Anspruch, namentlich seit er gelegentlich der Kontaklettenversammlung in seiner jüngsten Schöpfung „Gloria“, einem Sturm- und Stürmenlied, die moderne Weisheit der Stimmungsmaletrie mit der Instrumentation bis zu einer Höhe angewandt hat, die eine Erweiterung so gut wie ausschließt und nahe an Uebertreibung grenzt.

* Die Solistin des Abends, Igl. Kammerfängerin Frau Maria Wittich aus Dresden, ist in Mannheim keine Fremde mehr, sondern durch ihre vortreffliche Vortragsung der „Elisabeth“ vom Jahre 1900 hier noch in bester Erinnerung. Inzwischen ist der Ruhm der „Dresdener Nachtigall“ bis nach Venedig gekommen, wo sie im letzten Spieljahre als „Aundry“ im Pariffal viel von sich reden machte.

* Vollkühler zur Raute gelungen. Robert Kolbe wird auf vielseitigen Wunsch seinen hier mit Beifall aufgenommenen Vollkühlerabend wiederholen.

* Lieber- und Ariensabend von Uly Bernn. Man schreibt uns: Das bereits angekündigte Konzert von Fraulein Uly Bernn findet nicht Montag den 30., sondern Dienstag den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaffeehaus statt.

* Das Mannheimer Streichquartett gänzte vergangene Woche in Speyer mit großem Erfolg. Die „Speyerer Zeitung“ schreibt darüber: Dem Mannheimer Streichquartett, das in den letzten Jahren bedeutende Erfolge erlangt hat, muß das lebhafteste Lob ausgesprochen werden. Jedes einzelne Mitglied ist ein trefflicher Künstler seines Instrumentes.

* Ernst Kraus wird in den nächstjährigen Winterferien Aufführungen von „Tristan und Isolde“ den Tristan singen.

* Max Hebermann, der unter der Direktion Julius Freybohs lange Jahre am Friedrich-Wilhelm-Städtischen Theater zu Berlin Regie führte, war in Mannheim am Freitag Gast.

* Weris neues Schauspiel „Kinder der Sonne“ erlitt in den nächsten Tagen am Dramatischen Theater zu Paderborn die Aufführung.

* Stifter-Gedenkstunde. Aus Ding wird vom 23. d. gemeldet: Die Hundertjahrfeier des Geburtsstages Albrecht Stiffers wurde heute vormittag durch die Niederlegung von Kränzen der Stadt, hiesiger und der Gemeinde am Denkmal des Dichters eingeleitet. Das Denkmal wurde von vielen Abordnungen bekränzt.

* Der ungarische Tonsetzer Josef Kanti ist nach längerem Verden am Montag in Pest gestorben. — Josef Kanti wurde im Jahre 1834 in Waras geboren. Er wirkte als Komponist zuerst in Szeged, wo auch eine Operette von ihm aufgeführt wurde. 1878 kam er nach Ungarn, wo er sich ganz affluant machte. Er war Kapellmeister am Pester Volksopertheater. Als Verfasser mehrerer sehr beliebter Operetten gehörte er zu den geschicktesten Theaterkomponisten.

affen Ungarn. Von seinen Söhnen ist nur einer, „Der Gamin“, auch auf einer ausländischen Bühne, und zwar in Berlin, aufgeführt worden.

Ein Revuekünstlerkreuz dürfte wohl das Neueste auf dem Gebiete des Stücks sein. Die Hagenauer Militärkapellmeister haben, wie die Hagenauer Zeitung meldet, beschlossen, wegen der vom Kabinet veranlassenen Erhöhung der Armensteuer auf Koncerte, Konzerte u. s. w. bis auf weiteres keine öffentlichen Konzerte u. s. w. hier zu veranstalten.

Sudermanns „Stein unter Steinen“ ging am Montag im Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. zum ersten Male in der endgültigen Fassung in Szene, die der Dichter auf Grund der bei der Berliner Uraufführung gemachten Erfahrungen seinem Drama hat zu teil werden lassen. Das Stück, das durch harte Streichungen und sonstige kleinere Änderungen gewonnen hat, erzielte, wie berichtet wird, in vorläufiger Darstellung während der ersten drei Akte einen starken Erfolg, während der Schlussakt verstimmt.

Sport

• Fußballspiel. Das am vergangenen Sonntag in Sandhofen zwischen der 3. Mannschaft der F.V.G. 1898 und der 1. Mannschaft der F.V.G. „Germania“ 1903 Sandhofen stattgehabte Fußballspiel endigte mit einem Siege von 5:1 Goals zu Gunsten der F.V.G. „Germania“ 1903 Sandhofen.

• Wien-Trebrener Räder-Rudern. Nach dem Vorbild des Nord-Prankfurter Ruder-Clubs ist ein Rennen der Vereine von Wien und Trebrern geplant, für welches die Vorarbeiten schon ziemlich weit gediehen sind.

Zur Wahlbewegung.

• Karlsruhe, 24. Okt. Wie mitgeteilt, hat das Zentrumskomitee bei den Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und Konservativen für die letzteren eingetreten. Das hat H. Frey, Bg. im Breitenberger Bezirk, wo das Zentrum den konservativen Kandidaten Schmid unterstützen soll, entschiedenem Widerspruch erfahren. Vier Redner sprachen sich in der Wählerversammlung, in der diese Parole ausgegeben wurde, entschieden dagegen aus, indem sie erklärten, jetzt für den Sozialdemokraten Gutsch zu stimmen.

• Karlsruhe, 24. Okt. Entgegen dem Beschluß der konservativen Parteifraktion, erklärt der im Bezirk Schwetzingen durchgefallene konservative Kandidat, der gräflich Douglasche Domänenverwalter Peter Hofmann, in der „Badischen Post“ eine öffentliche Erklärung, worin er seinen Wählern aberspricht, falls sie nicht direkt für das Zentrum stimmten, sich der Wahl zu enthalten. Hofmann ist zweiter Vorsitzender des konservativen Landesverbandes und die Seele des Bundes der Landwirte in Baden. Die Vermutung ist naheliegend, daß auch in anderen Bezirken die Konservativen im Widerspruch zur Wahlparole das Zentrum unterstützen werden.

• Karlsruhe, 24. Okt. Bei den Stichwahlen wird, wie bereits gemeldet, die konservative Partei selbständig vorgehen und dabei in einer Reihe von Wahlkreisen die Unterstützung des Zentrums finden. Zugelagt ist ihre Unterstützung in vier Wahlkreisen, in drei anderen will das Zentrum bei seinen eigenen Kandidaten beharren. Die vier Wahlkreise mit Zentrumunterstützung sind folgende: 68. Eppingen-Sinsheim-Wiesloch, 67. Sinsheim-Redarlschloßheim, 69. Breiten-Bruchsal und 65. Heidelberg-Wiesloch (Antif. Nampel). Die drei, in denen Zentrumshilfe offiziell nicht zugesagt ist, sind: 40. Karlsruhe-Land, 46. Durlach-Uttingen und 60. Bruchsal-Durlach. In allen diesen Bezirken kann, wenn Blut und Sozialdemokratie zusammengehen, der Sieg den Konservativen entfallen werden, ausgenommen vielleicht in Eppingen-Sinsheim, wo Zentrum und Konservative bei der Hauptwahl zusammen über eine Mehrheit verfügen.

Vermischtes.

— Die Cholera. Vom 23. Oktober bis 24. Oktober mittags wurden in Preußen keine Choleraerkrankungen oder Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 281, wovon 90 tödlich endigten. Mit Rücksicht auf den erheblichen Rückgang der Choleraerkrankungen wird eine amtliche Mitteilung von jetzt an bis auf weiteres nur noch am Samstag jeder Woche erfolgen.

— An dem Strand von Heringsdorf-Wahlbed wurden zwei männliche Leichen gefunden. Die ältere trug eine goldene Uhr mit dem Monogramm E. K. und 130 Mark Bargeld bei sich.

— Schneenachrichten. Entgegen der Meldung, daß auf dem Thüringer Walde der Schnee bis 30 Zim. hoch liegt und die Bahnstrecke Ziegenhain-Schleusingen eingeschneit sei, meldet aus Ziegenhain, daß in der Stadt Ziegenhain von 478 bis 523 Mt. über dem Meeresspiegel überhaupt kein Schnee liegt. Auf den umliegenden Bergen und dem Ridelshain, 862 Mt. über dem Meer, liegt Schnee bis 15 Zim. hoch. Ein Zug der Strecke Ziegenhain-Schleusingen ist bis jetzt weder eingeschneit noch mit Verspätung angekommen.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiserbesuch in Dresden.

• Wildpark, 25. Okt. Der Kaiser ist um 7.45 Min. nach Dresden abgereist.

Wagereise.

• Paris, 25. Okt. Dem „Echo de Paris“ zufolge soll die englische Regierung den Präsidenten Douhet dringend eingeladen haben, Gibraltar zu besuchen. Präsident Douhet habe jedoch abgelehnt, da seine vertragliche Verpflichtung ihn zwingt, am 30. Okt. dem Zuge der Eröffnung des Parlaments, in Frankreich zu sein. Die englische Regierung hatte verfügt, daß das Kriegsschiff „Leon Gambetta“, auf welchem Präsident Douhet von Lissabon nach Marseille zurückkehren wird, bei der Fahrt durch die Meerenge von Gibraltar von den Batterien der Festung mit 101 Salutschüssen empfangen werden solle. Uebrigens wird eine Abordnung des englischen Mittelmeergeschwaders das Schiff des Präsidenten begrüßen.

Lauder in Madrid.

• Madrid, 25. Okt. Der König und Präsident Douhet besuchten gestern nachmittags das königliche Museum und besichtigten die historische Waffensammlung im Wägnischen Saal. Um 1 Uhr gab Präsident Douhet in der spanischen Volkshalle zu Ehren des Königs ein Dinner, an welchem Prinz Ferdinand Marie von Bayern, der Ministerpräsident Montano Ribot, die Mehrzahl der spanischen Minister und zahlreiche hohe Würdenträger teilnahmen.

• Madrid, 25. Okt. Gestern Abend fand eine Festvorstellung im Teatro Espanol statt. Wegen Mitternacht legten der König und Präsident Douhet und Schloß zurück.

• Paris, 25. Okt. Aus Madrid wird gemeldet, daß gestern Abend 10 Uhr auf dem Theaterplatz 2 Anarchisten, der Franzose Corveiller und ein Spanier auf Veranlassung eines dem französischen Konsul in Barcelona zugestellten Geheimpolizisten verhaftet worden seien. Es heißt, daß die Verhafteten weder Bomben noch Waffen bei sich trugen. Nach einer anderen Meldung soll einer der festgenommenen Anarchisten ein Schweizer namens Courvoisier sein.

Die norwegische Thronfolge.

• Christiania, 25. Okt. Wie die Blätter melden, soll die heutige Sitzung des Storting eine geheime sein, weil die Regierung Mitteilungen machen wollte über die Stellung der fremden Mächte zu dem Empfang von Gesandten und Konsuln, welche von der jetzigen norwegischen Regierung, also vor der Entscheidung über die zukünftige Staatsform Norwegens ernannt worden sind. Die Meldung, Minister Røed sei bezüglich der Wahl des Königs für die Volksabstimmung, wiewohl aus bester Quelle für unbegründet erklärt.

Der russische Eisenbahner-Aufstand.

„Alle Räder werden still.“

• Moskau, 24. Okt. Der Aufstand der Bahnarbeiter greift immer mehr um sich. Bis jetzt sind folgende Städte betroffen: Simbirsk, Jula tarinslaw, Aiew, Smolenzk, Saratow, Serfom, Simferopol, und Nischni Nowgorod. Heute Mittag näherte sich eine aus 500 Personen bestehende Volksmenge der Station des Güterbahnhofs der Linie Wolskau-Audsch. Der Offizier der den Befehl über die Truppenabteilung führte, die diesen Bahnhof besetzt hielt, drohte auf die Volksmenge feuern zu lassen. Darauf vertrieben sich der Volksaufstand. Auf der Linie Wolskau-Audsch gelangte der Abendschnellzug nur bis zu der Station Podmoskownia, von wo die Reisenden zu Fuß nach Moskau gehen mußten. Auf der Wolskau-Wolskau-Linie waren 200 Personen auf die Abfahrt der Rüge. Zwei grünen Teil sind es arme Leute. Von der Verwaltung der Linie erhalten sie eine wöchentliche Entschädigung zum Lebensunterhalt. Die Reisenden 2. Klasse erhalten ein tägliches Wartegeld von einem Rubel. Auf der Linie Wolskau-Petersburg traf heute Nacht nur der Sonderzug mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten ein. Sonst verkehrten keine Züge. Heute verfuhr eine Anzahl Aufständiger den Betrieb des Hauptpostamtes einzustellen; sie wurden aber durch Truppen auseinander getrieben. Die Arbeiterbesitzer hielten gestern eine Versammlung ab und beschloßen alle Apotheken zu schließen, die Verteilung von Medikamenten zu verweigern und sich den Angehörigen der Apotheken anzuschließen um politische Reformen und Freiheiten zu verlangen. Gestern beschloß eine Konferenz von Vertretern der sozialdemokratischen Partei in ganz Rußland örtliche Komitees zum Zwecke gleichmäßigen Vorgehens zu errichten.

• Petersburg, 24. Okt. Ein hier abgehaltenes Kongreß von Delegierten der Eisenbahngewerkschaften beschloß, unverzüglich an den Verkehrsminister und an den Präsidenten des Ministerkomitees zwei Deputationen zu entsenden, die ihnen folgende Vorstellungen unterbreiten sollen: Die Delegierten sind die wahren Vertreter der Forderungen der Eisenbahngewerkschaften und Arbeiter; sie vertreten das gesamte Eisenbahnpersonal. Die Zeiten sind vorüber, wo Eisenbahnen über Fragen von bloßer Bedeutung auf dem Verwaltungsbereich entscheiden werden können. Alle Forderungen der arbeitenden Klassen müssen durch welche geregelt werden, die mit dem Willen des Volkes gegeben und von ganz Rußland genehmigt sind. Es gibt nur eine einzige Lösung: die sofortige Erklärung der politischen Garantien und Freiheiten und die sofortige Einberufung einer auf dem Wege des allgemeinen und direkten Wahlrechtes gewählten konstituierenden Versammlung. Das Land darf nicht zur bewaffneten Revolution gezwungen und es darf kein neues Blutvergießen gestattet werden. Das Volk hat genug Blut in der Wandschüre und jetzt in allen Städten, Dörfern und Crischaften Rußlands geopfert. Wenn an dem Rechte der Delegation, sich die Vertreter des gesamten Eisenbahnpersonals zu nennen, zweifelhaft wird, so beschloß die Delegation das Recht vor, ihre Aufträge über die Mittel zur Erlangung einer besseren Zukunft zu belehren. — Eine Versammlung der Eisenbahngewerkschaften, die in der Universität abgehalten wurde und von 8000 Personen besucht war, beschloß den allgemeinen Ausstand vom 25. Oktober ab auf allen in Petersburg mündenden Eisenbahnen.

• Warschau, 24. Okt. In Lodz und Paganice sind die Arbeiter einer Anzahl großer Fabriken in den Ausstand getreten. Wäher feiern etwa 40 000 Arbeiter. Weitere Arbeitseinstellungen werden erwartet. Ueber das Gouvernement Posen ist in dem ein Streik der Eisenbahnarbeiter auszubringen dring, soll der Belagerungszustand verhängt werden. Auf den Eisenbahnen Warschau-Praga, Warschau-Katowice und Warschau-Brest-Litowsk ist der Betrieb eingestellt.

• Eisenach, 25. Okt. Gestern Abend traf Prinz Heinrich der Niederlande zum Besuche des Großherzogs von Sachsen-Meiningen auf Schloß Wilhelmstal ein.

• Berlin, 25. Okt. Der „Berl. L.-M.“ meldet aus Dar-es-Salaam: Major Johannes errichtete den ersten Stapposten auf dem Wege Litale-Songea bei Namitope. Die Zumben Westafrikas unterworfen sich. Zur Verstärkung der afrikanischen Kolonialtruppen werden aus dem deutsch-afrikanischen Schutzgebiete und aus Logo Eingeborene angeworben.

• Berlin, 25. Okt. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Eibersfeld: Die Stadtverordneten beschloßen die Bemittlung der von den Retortenarbeitern der sächsischen Gasanstalt beantragten achtstündigen Arbeitszeit. Die Mehrausgabe beträgt 20 000 Mark.

• Berlin, 25. Okt. Die gestrigen Verhandlungen vor dem Einigungsamt wegen der Lohnbewegung in der Berliner Wäschereindustrie führten zu keiner Einigung. Infolge dessen wurde von dem Gerichtshof ein Schiedsgericht gebildet, über dessen Annahme oder Verwerfung die Parteien sich innerhalb dreier Tage zu erklären haben.

• Zolter, 25. Okt. Die Gasarbeiter sind in den Ausstand getreten. Die Gasfabrik wurde militärisch besetzt. Der Streikführer forderte 90 Deiger und Maschinenisten nach der Gasfabrik, um wenigstens den Betrieb der elektrischen Maschinen zu ermöglichen. Die Stadt war gestern größtenteils in Dunkel gehüllt.

• London, 25. Okt. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich hatte gestern eine längere Besprechung mit Lord Lansdowne auf dem auswärtigen Amte. — Der norwegische Diplomat Baron Wedel-Parlsberg traf gestern Mor-

gen aus Kopenhagen hier ein und hatte am Nachmittag im auswärtigen Amte eine längere Unterredung mit Lansdowne.

• London, 25. Oktober. Der König der Hellenen trifft am 30. November in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Nikolaus auf Schloß Windsor ein.

Geistliches.

Amateurphotographen. konnten am vorletzten Halbjahre in dem I. Fachgeschichtlichen Heinrich Kloos, G 2, 15, u. „Deutscher Hof“ 1. L. 14 87 580

• Ein großer Erfolg war das am vergangenen Sonnabend von der Firma Hermann Boglen O. 2. 2 veranstaltete Probemaschinen mit der neuen Wäschmaschine „Weltwunder“. Die anwesenden Damen haben sich von der überraschend leichten Handhabung und großartigen Leistung der Maschine überzeugt und erhielt die Firma viele Bestellungen. Bei einer so schweren Arbeit wie die „Große Wäsche“ muß jede Hausfrau ein Hilfsmittel haben und gibt es hier nichts zweckmäßigeres, einfacheres und billigeres wie eine „Weltwunder“-Wäschmaschine von der Firma Hermann Boglen, Mannheim.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Maschinenbau-Atiengesellschaft. Die Dividende beträgt, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen Mitteilung nachtragen wollen, 4 pEt.

Der Abschluß der russischen Anteile im Gesamtbetrag von Frs. 1200 Millionen ist, mit etwas Verzögerung erfolgt. Hieran werden in Frankreich in der ersten Hälfte des November Frs. 600 Millionen, die erst nach zwei Jahren in Frankreich lieferbar sein werden, England und Amerika abzurufen je Frs. 100 Millionen.

Post- und Telegraphen-Atiengesellschaft. Die Gesellschaft ruft auf den 15. November d. J. eine außerordentliche Generalversammlung ein zur Beschlußfassung über den Antrag, das von Vorstand im Versteigerungsstermin gemachte Angebot auf die der Gesellschaft hypothekarierte Fabrik für Eisenkonstruktionen (G. m. b. H. L. L.) in Unterbach von R. 100 000 L. zu genehmigen, und die Fabrik vorläufig bis zur Erhebung der Kaufträge weiter zu betreiben. Entschloß soll über die Weiterveräußerung der Fabrik beschloßen werden.

Überseeische Schiffsahrts-Nachrichten. New-York, 21. Okt. Dampferbericht der „American Pine“ Southampton. Der Schnell-Dampfer „St. Paul“ am 14. Okt. von Southampton ab, 14 heute hier angekommen. Antwerpen, 24. Okt. Dampferbericht der „Red-Star-Line“ in Antwerpen. Der Dampfer „Bronland“, am 14. Okt. von New-York ab, 14 heute hier angekommen. Rotterdam, 23. Okt. Dampferbericht der „Holland-Amerika“-Linie. Der Dampfer „Stadendam“, am 14. Okt. von Rotterdam ab, 14 heute hier angekommen. New-York, 23. Okt. Dampferbericht der „Red-Star-Line“, Antwerpen. Der Dampfer „Finland“, am 14. Okt. von Antwerpen ab, 14 heute hier angekommen.

Wasserständenachrichten im Monat Oktober.

Table with columns: Stationen, Datum, and Wasserstände. Rows include various stations like Trossingen, Gailshausen, etc., with water level data for dates 20, 21, 22, 23, 24, 25.

Verantwortlich für Inhalt: Richard Gieseler, für Redaktion und „Anst.“: Fritz Röhler, für Lokales, Protoprotokolle u. Gerichtsbarkeit: Richard Schölscher, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wulke, für den Inseratenteil und Geistliches: Franz Rieder. Druck und Verlag der Dr. G. Godes'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor Gust. Müller.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Zollfrei — Muster anfordern! — 1916! Seidenfabrik Haneberg, Zürich. Oft hört man Klagen über das teure elektrische Licht. Das Problem liegt meistens an unangemessen angelegten Installationen. Vor allem sollten sich die Lichtkonsumenten Osmium-Glühlampen einrichten, welche die Kostenrechnungen um die Hälfte reduzieren. Das Osmiumlicht brennt blendend weiß und die Lampe glänzt sich durch lange Lebensdauer aus. Sothenleiste, festgemachte Zukunft gibt die Firma Eloy & Cie., Elektrisches-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Generalvertretung der Osmiumlampe. 50792(2)

Die Kunststiel W. Schimmelpfug bildet mit der ihr verbundenen vornehmsten amerikanischen Kunststiel The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für landwirtschaftliche Erforschungen. Bureau für Baden und die Rheinlande in Mannheim, D 1. No. 79.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheimer, C 8, 3. Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Grosses Lager eingerichtet, Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchführung. Hohe-Architektur des Hofes

TOLA 38780. hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfum, mild und angenehm überaus vorzüglich. Preis 25 Pfg. Parfümerie-Haus Nach. Von u. H. Spezialitäten: Tola-Milch und Kaiser-Käse.



Heinrich Krug
Besorgung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen etc. in allen Ländern.

Heinrich Krug
Gesellschaft m. b. H.
D 4, 15 Mannheim D 1, 15



Bergmann & Mahland
Inh.: Ant. Bergmann
Planen Optiker E 1, 15

Sanaseptol
D. R. W. Z. 55953
nein erfindend gegenläufig
Fußbodenlacköl

Wolfferei-Zajelbutter
haben wir wiederum noch einige
Cottol an vorrätig

Gräßlich
sind alle Goutanerkrankten u.
Goutanerschläge mit Wulstiger
Plumpe, Schwellen, Gicht,
Rheuma, Krämpfe u. dgl. v. g.

Scharf & Hauk
Flügel
Fabrikate
allerersten Ranges!

Scharf & Hauk
Flügel
Fabrikate
allerersten Ranges!

Für Leidende naturgemäße
aller Art Behandlung,
losgel. Magen-, Nerven-
und Frauenleiden, Hautaus-
schläge, etc.

J. Cardinal.
Geistl. u. physiol. u. magnet.
Sprechst. 8-10, 3-4 Uhr.

Ostsee-Krabben
Malosol-Caviar
frisch angeliefert

Parkets.
Wir übernehmen, jederzeit billig
die Montage, Erneuerung,
Reparatur, etc.

Bratwürste
la. Sottwürste
la. Bierwürste

August Schneider,
Fabrik feiner Fleisch-
u. Wurstwaren.

Denmer,
Pianos 450 Mk
Harmoniums 150 Mk.



La. Frankfurter
Bratwürste
la. Sottwürste
la. Bierwürste

Schweizer Stickerien
zu Leib- und Bett-
wäsche kompl. Kissen,
Kissen, Kinderklei-
der, Tag- u. Nach-
hemden, Bettdecken,
etc.

Weidner-Nitzsche,
O 4, 16. O 4, 16.



Jeder
Hundefreund
kann seinen
Hundefreund u. Hunderei-
fens frisch

Hundefreund
kann seinen
Hundefreund u. Hunderei-
fens frisch

Alte Zeitungen
billig zu verkaufen.

Herren-Confektion,
Schuhwaren,
Kurz- und Wollwaren

Herren-Confektion,
Schuhwaren,
Kurz- und Wollwaren

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen

Vermischtes.
Jüngere Frau
ein Kind wünscht mit älterem
Herrn in freier Ehe zu leben.

Reife Heirat.
Schönheit, reife, hübsche,
30 J. alt, mit einem Bräutigam
u. in gutem Hause, etc.

Entlaufen
Entlaufen: Rehpinshier
(Männchen) auf dem Namen Bobb
Hörn, etc.

Ankauf.
Benzin-Motor
gut erhalten, 600-1000 Umdr.,
zu kaufen gesucht.

Kisten
gebraucht, möglichst große
fortlaufend jedes Quantum
zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen.
Eckhaus der Altknab
verkäuflich.

Bauplatz
in bester Lage von Heidelberg
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Bureauöbel.
Wegen Umzug sind noch
einige Stühle, Schreibtische,
etc. zu verkaufen.

V. Fahlbusch, Kauthaus.
Güter, gewaschen, etc.
Kleider, etc.

Verkauf.
Eine sehr hübsche, neue
Kleider, etc.

Stellen finden.
Jüngere, talentierter
Architekt
fähler Zeichner per sofort
gesucht.

Chausseur
ein tüchtiger
Chausseur
für den Betrieb eines
Landwirtsch. Betriebes
gesucht.

Junger Zeichner
für Maschinenzeichnen
Bureau sofort
gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Stellen finden.
Jüngere, talentierter
Architekt
fähler Zeichner per sofort
gesucht.

Chausseur
ein tüchtiger
Chausseur
für den Betrieb eines
Landwirtsch. Betriebes
gesucht.

Junger Zeichner
für Maschinenzeichnen
Bureau sofort
gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Lehrling.
Ein Schloffer u. Dreher-
Lehrling gesucht.

Tüchtige Dreher.
Tüchtige, selbständige
Motorenbauer,
tüchtiger Dreher für
Horizontalbohrwerk
sofort oder bald bei
gutem Lohn von
bedeutender
Automobilfabrik gesucht.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Laden.
In einem ruhigen
Lage, mit
Wohnung,
etc.

Kolosseumtheater Mannheim.
 Mittwoch, den 25. Oktober, 8 1/2 Uhr: Zum ersten Male:
Die Brüder von St. Bernhard. Schauspiel in 5 Akten
 von Anton Chabert
Grosses Preiskegeln
 S 6, 40 Zum Gedenkhaus S 6, 40
 Los 20 Pfz. Telefon 1841 Los 20 Pfz
 Zur gef. Nachricht, daß das Preiskegeln noch 14 Tage dauert
 und jede Fremde des Preiskegels teilhaftig ist.
 Schlichtgasse 11
 Albert Berrier, Restaurateur.

Seckenheimerstr. No. 14, part.
 befindet sich eine **Aussstellung** von mir verfertigter
 Arbeiten in **Öl- und Porzellanmalerei**,
 sowie **Fachmalerei**, in deren Bezeichnung ich
 gebildet bin.
 Frau Bertha Lutz, Seckenheimerstr. 14, 3Tr.

Suchen eingetroffen: **Süßer Rheinwein**
 Ia. Qualität, per 1/2 Liter 30 Pfz., die Strafe per Lit. 1.—
 Gustav Link, Hauptbahnhof-Restaurations.

Prima Bratenfett
 per Pfund 50 Pfz. hat abgegeben
 Gustav Link, Hauptbahnhof-Restaurations.

Läden, Café, Restaurants.
 In den Lokalitäten des **Barterres** meines Hauses P 6, 20,
 besten Umbau bereit in Aussicht genommen werden große Räume,
 geeignet für **Läden, Café** od. **feines Restaurant** etc.;
 auch können **große Wohn-, Bureau- u. Magazinräume** mit-
 vermietet werden und soll. **Blauwe** wegen Größe, Einseitigkeit od.
 Verändigung finden. **Kunstst. aller Art** gerne zu Diensten.
 Hugo Maram.

Zum **Wohnungswechsel**
 empfehle 04279
 in grösster Auswahl
Teppiche
 in allen Qualitäten und Grössen, Mk. 6 bis 150.
Gardinen
 in Tüll, Spachtel und Erbstüll, pro Fenster
 Mk. 3.50 bis 25.
Portiären
 in Woll, Tuch und Plüsch, Stück Mk. 5 bis 30.
Spachtelrouleaux
 in weiss, rot und altgold, Mk. 3 bis 12.
Tischdecken
 in Woll, Tuch und Plüsch, Mk. 3 bis 30.
**Zurückgesetzte Teppiche,
 Portiären und Gardinen**
 zu jedem annehmbaren Preis.
Divandeen
 in Woll, Plüsch, in hoch arten Dessins
 Mk. 3.50 bis 35.
Schlaf- u. Steppdecken
 in allen Farben vorrätig, extra gross
 Mk. 4.25 bis 35.
Teppich-Spezial-Haus
Moritz Brumlik
 MANNHEIM
 F 1, 9, Marktstrasse F 1, 9.

In vorzüglicher Qualität empfehle
Augustinebräu München 1/2 Flasche 30 Pfz. 1/1 Flasche 1.50 Pfz.
Fürstenerbräu 1/2 Flasche 25 Pfz. 1/1 Flasche 1.00 Pfz.
Falscherbräu 1/2 Flasche 25 Pfz. 1/1 Flasche 1.00 Pfz.
Filsener Urquell, Bürgerliches Brauhaus 1/2 Flasche 30 Pfz. 1/1 Flasche 1.00 Pfz.
Kulmbacher Ia. Exportbier 1/2 Flasche 35 Pfz. 1/1 Flasche 1.20 Pfz.
Deutscher Portier, ärztlich empfohlen 1/2 Flasche 20 Pfz. 1/1 Flasche 1.00 Pfz.
Burlacher Hoffbräu, Dunkel 1/2 Flasche 20 Pfz. 1/1 Flasche 1.00 Pfz.
 Sämtliche Biere werden in Symphonien à 5 u. 10 Liter lahalt geliefert.
Fürstenerbräu, Falscherbräu, Filsenerbräu sind in meissen Depôt zu haben.
 Telefon 446. F. E. Hofmann, S 4, 22.

Kohlenhandlung Dietz
 Rheinhäuserstrasse 20. Mittelstrasse 148. Resengartenstrasse 30.
 Telefon 1376
 empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität zu nachstehenden
billigen Sommer-Preisen
Ia. Ruhr-Kohlen. Ia. Ruhr-Fettschrot à Mk. 0.87
 Ia. Ruhr-Nuss III à Mk. 1.05
 Ia. Ruhr-Nuss III nachgesiebt à Mk. 1.10
 Ia. Ruhr-Nuss II nachgesiebt à Mk. 1.20
 Ia. Anthracit Bierbriketts à Mk. 1.25
Ia. Ruhr-Koks in allen Körnungen à Mk. 1.30
Ia. Englische Kohlen. Ia. engl. Nuss III griesfrei à Mk. 0.85
 Ia. engl. Nuss II griesfrei à Mk. 1.00
 alles pro Centner frei vors Haus gegen Barzahlung.

**Einige 100 Dutzend
 Linon-Taschentücher**
 mit unbedeutenden Webfehlern, die stets so schnell vergriffen,
 sind wieder da. Dutzend 1.20, sonstiger Preis 2.50.
F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche und englische Anthracit in bester Qualität
 liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nietem,
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchthahnstr. 22/35.
 Telefon No. 317. Telefon No. 3923.

J. Kratzert's Möbelspedition
 S 6, 8. Telefon 298. S 6, 8.
 Spedition. Verpackung. Lagerung.
 Grösstes Geschäft (50 Wöbelwagen)
 Gab- und Witzeldeutschland.
 I. SPIEGEL

MANNHEIMER APOLLO-THEATER
 Wille Walden
 und Amélie de Lagrèze
 mit neuem Repertoire.
 Hierzu die anderen Attraktionen.
 im Wiener Café Apollo u. Amerikan Buffet
 Konzert der Zigeuner-Kapelle.

Heute **großes Schlachtfest**
 M 2, 2. H. Ernst M 2, 2.
 Eigenes Schächterei.

Blousen
Auf Kredit!
Kostüme
Kostümstücke
Paletots
Jacken
Capes
Kinderkleider
Mädchenkleider
Leichteste
Zahlungsweise.
Julius Jttmann
 Mannheim H 1, 8

Auf Kredit!
Anzüge
Pelerinen
Paletots
 für Herren, Jünglinge und Knaben
Stiefel
Schirme
Julius Jttmann
 Mannheim H 1, 8

B 7, 16 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 2991
Friedrichsring B 7, 18, 2. Etage, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 2992
Waldstr. 7, 19, 2. Et.
C 3, 3 1. Etage, 7 Zimmer, 3 Bäder, 3 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2993
C 3, 4 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2994
C 3, 11 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2995
C 4, 19 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2996
C 8, 6 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2997
D 4, 18 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2998
D 5, 1 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 2999
D 7 Nr. 12 Rheinstraße, 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 3000
E 7, 15b 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 3001

U 6, 27 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 3002
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3003
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3004
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3005
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3006
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3007
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3008
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3009
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3010
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3011
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3012
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3013
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3014
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3015
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3016
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3017
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3018
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3019
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3020

U 6, 27 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 3021
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3022
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3023
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3024
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3025
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3026
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3027
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3028
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3029
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3030
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3031
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3032
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3033
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3034
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3035
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3036
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3037
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3038
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3039
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3040

U 6, 27 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kamine, reichliche Ausstattung (sofort zu vermieten). 3041
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3042
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3043
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3044
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3045
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3046
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3047
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3048
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3049
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3050
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3051
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3052
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3053
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3054
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3055
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3056
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3057
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3058
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3059
Waldstr. 17, 3. Et., 3 Zim. u. Küche, Bad, mit reichlichem Zubehör (sofort zu vermieten). 3060

